

Frankfurt im Herzen:

Programm zur Kommunalwahl am 09. Juni 2024

1
2
3 Unser Herz schlägt für Frankfurt (Oder), einer Stadt, in der ein gutes Leben, bezahlbares Wohnen,
4 ein guter ÖPNV und gute Bildung für alle Einwohnerinnen und Einwohner möglich sind und die ihren
5 Beitrag zum klimaneutralen Umbau unserer Gesellschaft leistet. Das sind unsere fünf Schwerpunkte.
6 Dafür wollen wir uns mit einer starken Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung einsetzen.

7 **Für ein gutes Leben in Frankfurt (Oder)!**

8 Unser Engagement gilt dem Ausbau Frankfurts als einem wirtschaftlich starken und kulturell
9 vielfältigen Standort, der selbstbestimmtes Leben ermöglicht und gute Arbeit für alle bietet.

10 Unser Ziel: Ein lebendiges Frankfurt (Oder), das durch starke, faire Arbeitsmärkte und eine
11 florierende Wirtschaft geprägt ist. Wir stehen gegen Niedriglohn, für solide, sozial verantwortliche
12 Unternehmen und die Förderung einer Arbeitswelt, die jedem eine Stimme gibt. Denn nur
13 gemeinsam schaffen wir eine Stadt, in der sich jeder Einzelne entfalten und wohlfühlen kann.

14 Bis 2030 wird der Anteil älterer Menschen in Frankfurt auf über 30% steigen. Es liegt an der Stadt,
15 die Bedingungen dafür zu schaffen, dass ältere Menschen hier gut leben können. Unser Ziel ist es,
16 für ältere Bürgerinnen und Bürger eine sichere Existenz und ein gesundes Leben in der Gemeinschaft
17 zu ermöglichen. Dazu gehören eine gute Versorgung, hohe Lebensqualität und die Möglichkeit zur
18 gesellschaftlichen Teilhabe. Wir wollen gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern Lösungen
19 finden und umsetzen.

20 Unser Fokus:

21 Arbeit

- 22 • Sicherung der Tarifbindung in städtischen Betrieben
- 23 • Gewährleistung der Rechte behinderter Menschen gemäß UN-Konvention
- 24 • Städtische Aufträge an soziale und ökologische Standards binden
- 25 • Scharfe Überwachung der Einhaltung des Brandenburgischen Vergabegesetzes
- 26 • Verbindung zwischen Bildungseinrichtungen und der lokalen Wirtschaft stärken.
- 27 • Ausbau von Studierenden-Jobs
- 28 • Einhaltung der vom deutschen Kulturrat geforderten Honoraruntergrenzen bei aus
29 öffentlicher Kulturförderung finanzierten künstlerischen Leistungen (z.B.: Lesungen,
30 Ausstellungen, Musik- und Theateraufführungen) von freiberuflichen Künstler*innen.

31 Soziales

32

- 33 • Fortführung des Frankfurtpasses

- 34 • Effizienz der Fördermittel für den Runden Tisch gegen Kinderarmut prüfen und Strategien
- 35 verbessern
- 36 • Ausbau der städtischen Unterstützung für die Frankfurter Tafel
- 37 • Intensivere Vernetzung von Familienhilfe und sozialen Diensten
- 38 • Stabilisierung der Angebote in Jugend-, Familien-, Sozial- und Integrationsarbeit
- 39 • Gewährleistung der Rechte behinderter Menschen gemäß UN-Konvention
- 40 • Unbürokratische Hilfe für Wohnungslose
- 41 • Vermeidung von Strom- und Gassperren bei Verschuldung
- 42 • Erhalt von Angeboten wie Schuldnerberatung, Babybesuchsdienst, Familienbetreuung
- 43 • Unterstützung von Initiativen, die sich zum Beispiel aktiv gegen Vereinsamung von
- 44 Menschen einsetzen, sei es durch Besuchsdienste, gemeinsame Aktivitäten oder
- 45 Unterstützung im Alltag.
- 46 **Gesundheit**
- 47 • Gewährleistung der gesundheitlichen Versorgung durch Förderung der Niederlassung von
- 48 Ärzt:innen (vordringlich Augenheilkunde, Allgemeinmedizin, Kinderheilkunde, Hebammen)“
- 49 • Unterstützung von Selbsthilfegruppen, wie zum Beispiel für den Bereich psychische
- 50 Erkrankungen, Sucht und organische Erkrankungen.
- 51 • Erhalt der städtischen Pflegeeinrichtungen und die Stärkung der Pflegeinfrastruktur
- 52 • Rekommunalisierung des Klinikums
- 53
- 54
- 55 **Wirtschaft**
- 56 • Förderung eines breiten, starken Wirtschaftsspektrums, um Frankfurt (Oder) zukunftsfähig
- 57 zu machen.
- 58 • Öffentliche Daseinsvorsorge (Wasser, Energie, Internet, Wohnen, Mobilität, Gesundheit und
- 59 Pflege) bleiben in kommunaler Hand
- 60 • Städtische Ausbildungsoffensive: Mehr Ausbildungsplätze mit tariflicher Bezahlung und
- 61 Übernahmegarantie bei Erfolg in Verwaltung und kommunalen Betrieben.
- 62 • Förderung von Unternehmensansiedlungen für nachhaltige, existenzsichernde Jobs
- 63 • Unterstützung bestehender und neuer Handwerks- und Gewerbebetriebe durch
- 64 verbessertes Verwaltungshandeln mit Ermöglichungskultur, insbesondere den Ausbau von
- 65 schnellem Internet und die Digitalisierung der Verwaltung

- 66 • Unterstützung der landwirtschaftlichen Betriebe damit sie weiterhin einen Beitrag zur
- 67 Versorgung mit regionalen Lebensmitteln und der Versorgung mit umweltlich-freundlicher
- 68 Energie leisten können.
- 69 • Keine weitere Erhöhung des Gewerbesteuerhebesatzes
- 70 • Unterstützung des Prozesses der Unternehmensnachfolge
- 71 • Unterstützung der Nachwuchsförderung in Handwerk und Gewerbe
- 72 • Aufbau eines Lotsenprogramms für Neugründungen durch die Zusammenarbeit von
- 73 Stadtverwaltung, Handelskammern und Universität
- 74 • Neuausrichtung der Wirtschaftsförderung für mehr Effektivität, Sichtbarkeit und Vernetzung
- 75 mit zentraler Steuerung
- 76 • Kooperation mit Viadrina, IHP und weiteren Einrichtungen, um Start-ups und
- 77 Neugründungen dauerhaft in der Stadt zu halten
- 78 • Förderung des Güterverkehrszentrums und Ansiedlungen zur Umlenkung des Transports von
- 79 Straße auf Schiene
- 80 • Ausbau der Tourismusinfrastruktur und Förderung des Tourismus
- 81 • Förderung des Messestandortes durch Ausrichtung auf Nachhaltigkeit und deutsch-
- 82 polnische Kooperationen
- 83 • Schaffung von Übernachtungskapazitäten und Versorgungsinfrastruktur für
- 84 Großveranstaltungen und Kongresse unter Beachtung ökologischer Aspekte
- 85 **Älter werden in Frankfurt**
- 86 • Aktive Intervention zur Prävention von Altersarmut und Vereinsamung
- 87 • bezahlbare Betreuungsplätze für Senior:innen
- 88 • Angemessene Beteiligung der Senior:innen und des Seniorenbeirates an allen sie
- 89 betreffenden Angelegenheiten durch die Stadt
- 90 • Einrichtung und Fortentwicklung von Begegnungsstätten für Seniorinnen und Senioren in
- 91 allen Stadt- und Ortsteilen, die auch generationenübergreifende Begegnungen ermöglichen
- 92 • Kontinuierliche Aktualisierung eines Seniorenratgebers als wesentliches Instrument für
- 93 Informationen und Kontakte
- 94 • Fortschreibung von seniorenpolitischen Leitlinien für Frankfurt (Oder)
- 95 • Berücksichtigung neuester Standards für barrierearmes und altersgerechtes Wohnen bei
- 96 Umbauprojekten von Wohnungen
- 97 • Förderung von Bildungsangeboten für ältere Menschen, insbesondere im Bereich
- 98 Digitalisierung und Medienkompetenz, sowie Sport, Fremdsprachen und kultureller und
- 99 politischer Bildung

100

101 **Für bezahlbares und gutes Wohnen in Frankfurt** 102 **(Oder)!**

103 Wir möchten ein lebendiges Frankfurt (Oder), in dem jeder ein bezahlbares Zuhause findet und das
104 aktiv auf demografische Veränderungen und Zuzug reagiert. Angesichts einer älter werdenden
105 Bevölkerung und steigenden Zuzugs aus dem Umland und Berlin ist es unser Ziel, unser
106 Stadtentwicklungskonzept fortschrittlich anzupassen. Wir setzen uns dafür ein, dass Mieten
107 bezahlbar bleiben, um allen Generationen ein gerechtes und inklusives Zuhause zu bieten.

108 Unser Fokus:

109 Wohnen

- 110 • Erhalt und bedarfsgerechter Ausbau von Sozial- bzw. mietpreisgebundenen Wohnungen
- 111 • Beschleunigte Bearbeitung und Bescheidzusendung von Wohngeld-Anträgen innerhalb eines
112 Monats
- 113 • Beim erforderlichen Umbau bestehender Wohnungen der Wowi zu barrierefreien Einheiten
114 mit Zugängen, Aufzügen und Anpassungen für ein selbstbestimmtes Leben in jedem Alter
115 müssen die Mieten bezahlbar bleiben
- 116 • Einführung eines Sozialchecks bei energetischen Sanierungen zur Mietenstabilisierung und
117 Förderung sanfter Sanierungsmaßnahmen unterstützt durch stärkere Städtebauförderung
- 118 • Stärkung des sozialen Zusammenhalts durch Schaffung von Begegnungsräumen wie
119 Stadtteilbibliotheken und -zentren sowie Unterstützung von Nachbarschaftsprojekten, um
120 aktive Mitgestaltung in den Quartieren zu fördern
- 121 • Förderung von Pilotprojekten für generationenübergreifende und kollektive Wohnkonzepte,
122 Mieterstrommodelle durch Solarenergie, verstärkte Bürgerbeteiligung und
123 Mitspracherechte der Mieter, Schaffung von Begegnungsräumen wie Gemeinschaftsküchen,
124 -gärten und -werkstätten
- 125 • Stärkung der sozialen Durchmischung in Stadtteilen durch Entwicklung von Abrissflächen
126 mittels flexibler Bebauungspläne, die sowohl gemeinwohlorientierten Mietwohnungsbau als
127 auch privaten Wohnungsbau ermöglichen, Fortsetzung der dezentralen Unterbringung von
128 Geflüchteten

129 Stadtentwicklungsprojekte:

- 130 • Erhalt von Nahversorgungszentren in den Stadtteilen
- 131 • Konsequente Einbeziehung aller Nutzer:innengruppen bei den Sanierungsplanungen des
132 Helenesees
- 133 • Sanierung der Magistrale unter Einbeziehung der Anregungen der Bürger:innen sowie der
134 lokalen Händler:inne mit dem Ziel der Steigerung der Aufenthaltsqualität entlang der
135 Magistrale sowie der Großen Scharnstraße

- 136 • Förderung und Anerkennung bürgerschaftlichen Engagements für Park- und Grünanlagen
137 durch Patenschaften in Stadt- und Ortsteilen. Unterstützung von Initiativen in Kiezen und
138 Quartieren sowie Bereitstellung von Haushaltsmitteln für die Gestaltung und Pflege des
139 öffentlichen Raums.

140 **Für Klimaschutz & für einen guten ÖPNV in** 141 **Frankfurt (Oder)!**

142 Klima- und Umweltschutz sind sozial gerecht zu gestalten. Durch die Förderung lokaler grüner
143 Stromerzeugung wollen wir die Frankfurter:innen finanziell entlasten. Zusätzlich streben wir an, die
144 Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs und des Fahrradnetzes deutlich attraktiver zu gestalten.
145 Saubere Luft, Trinkwasser, Grünflächen, Parks sowie der Erhalt von Bäumen und Wäldern sind
146 unverzichtbare Bestandteile einer lebenswerten Stadt.

147 Unser Fokus:

- 148 • Kostenlose Nutzung von Bus und Straßenbahn für Kinder, Jugendliche und Auszubildende
- 149 • Entwicklung eines lokalen Solar-Einspeisetarif, bei dem der auf Frankfurter Flächen
150 produzierte Solarstrom vorrangig von den Bürger:innen genutzt wird, z. B. durch Langfrist-
151 Lieferverträge zwischen Anlagenbetreibern und den Stadtwerken.
- 152 • Systematischer Ausbau von PV-Dachanlagen und Mieterstrommodellen durch
153 Kooperationen zwischen Wohnungsunternehmen, Vermietern und Stadtwerken mit dem
154 Ziel der mittelfristigen Senkung der Wohnnebenkosten
- 155 • Unterstützung des Anschlusses Frankfurts an das geplante Wasserstofftransportnetz
156 zwischen Berlin, Eisenhüttenstadt und der Lausitz
- 157 • Die Stadtwerke Frankfurt sollen die gesetzlich vorgeschriebene kommunale Wärmeplanung
158 bis 2028 federführend übernehmen, um teure externe Consultingunternehmen zu
159 vermeiden
- 160 • Erhaltung, Erneuerung und ggf. Ausbau des Straßenbahnnetzes als Rückgrat des ÖPNV, um
161 Anreize für diejenigen zu schaffen, die derzeit das Auto für ihren täglichen Weg zwischen
162 Wohn- und Arbeitsstätte nutzen, um die Belastung durch Feinstaub, Stickoxide und Lärm in
163 der Stadt zu verringern
- 164 • Weiterer Ausbau der Barrierefreiheit an Haltestellen und am Fahrzeugbestand unter der
165 stärkeren Einbeziehung des Behindertenbeirats
- 166 • Unterstützung der Forderung für die Reaktivierung des Bahnhaltes in Booßen gegenüber
167 dem Land Brandenburg
- 168 • Systematischer Ausbau des grenzüberschreitenden Radwegenetzes unter Einbeziehung der
169 Bürgeranregungen, Erstellung einer Liste von Straßen für Fahrradstraßen, Ausbau von
170 Fahrradabstellmöglichkeiten
- 171 • Bereitstellung ausreichender E-Ladesäulen durch die Stadtwerke Frankfurt (Oder)

- 172 • Ausbau der Investitionen in die Reparatur von Gehwegen
- 173 • Umfassende, klimagerechte Begrünung der Stadt durch Neupflanzung und Pflege von
174 Bäumen sowie Ausbau der Personalstellen zur Pflege des Stadtwaldes
- 175 • Förderung der Flächenentsiegelung zur Steigerung ökologischer Flächenfunktionen.
- 176 • Unterstützung von innovativen Projekten für Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit
177 (Repaircafé, Urban Gardening)
- 178 • Hochwasserschutz mit einem effektiven System der Wasserrückhaltung im Stadtgebiet und
179 Umland, unterstützt durch das Land und im Einklang mit der Natur
- 180
- 181

182 **Für gute Bildung in Frankfurt (Oder)!**

183 Eine gute Ausbildung ist entscheidend für ein eigenständiges und verantwortungsvolles Leben. Wir
184 setzen uns dafür ein, dass jeder ungehinderten Zugang zu Bildung und Ausbildung hat, ohne
185 Diskriminierung und unabhängig von finanziellen Möglichkeiten oder sozialem Status. Besonders
186 wichtig ist uns die Bildung unserer Kinder und Jugendlichen in Frankfurt.

187 Unser Fokus:

- 188 • Flexible Kita-Öffnungszeiten mit ausreichender Personalausstattung, um den
189 Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz zu gewährleisten und den Bedürfnissen von Familien
190 gerecht zu werden
- 191 • tarifliche Bezahlung und verbesserte Personalausstattung für das pädagogische und
192 technische Personal in Kindertagesstätten
- 193 • Fortsetzung der Sanierung von Kitas, Schulen und Sportstätten
- 194 • verantwortungsvolle Weiterführung der Digitalisierung in Kitas und Schulen mit
195 medienpädagogischer Unterstützung
- 196 • Kostenlose Nutzung von Bus und Straßenbahn für Kinder, Jugendliche und Auszubildende
- 197 • kostenfreie Essenversorgung an Kitas und Grundschulen
- 198 • Schulkrankenschwestern an allen Schulen
- 199 • Schulsozialarbeit an allen Schulen
- 200 • verlässliche finanzielle und personelle Ausstattung der Volkshochschule

201 **Haushalt**

202 Wir stehen für eine verantwortungsvolle Haushaltsführung, die langfristig handlungsfähig und
203 gerecht ist. Das bedeutet, Schulden abzubauen und alle Aufgaben von Bund und Land fair zu

204 finanzieren. Wir unterstützen eine sparsame Ausgabenpolitik der Verwaltung, die soziale
205 Gerechtigkeit sicherstellt.

206 Unser Fokus:

- 207 • Unterbindung von Vorhaben außerhalb der originären Verwaltungsaufgaben oder solchen,
208 die erhebliche laufende Kosten verursachen
- 209 • Sorgfältige Planung und Umsetzung von Bauvorhaben mit klaren Verantwortlichkeiten, um
210 unkontrollierte Kostensteigerungen zu verhindern
- 211 • Kein Verkauf städtischen Vermögens zur Erzielung einmaliger Einnahmen, durch den
212 Verzicht auf den Verkauf von Baugrundstücken, stattdessen die Vergabe von
213 Nutzungsrechten an Dritte mittels Erbbaurechtsverträgen
- 214 • Erschließung von Ergebnisreserven im Verbund städtischer Unternehmen und Beteiligungen
- 215 • Gewährleistung eines Bürgerentscheids zu bedeutenden und finanziell aufwendigen
216 städtischen Investitionsvorhaben

217 **Oberzentrum Ostbrandenburg**

218 Unsere Stadt soll sich weiterhin als starkes Oberzentrum in Ostbrandenburg positionieren, das
219 vielfältige Angebote für alle Lebensbereiche bietet - von Arbeit über Bildung bis hin zu Sozialem,
220 Gesundheit, Sport und Kultur. Die Zusammenarbeit mit Stübice ist dabei ein wichtiges Merkmal, das
221 wir ausbauen möchten. Gleichzeitig streben wir eine enge Kooperation mit den Landkreisen LOS und
222 MOL an, um die regionale Entwicklung zu stärken. Wir unterstützen die Verwaltung bei der
223 Modernisierung und Bürgernaher Dienstleistungen und setzen uns für mehr Transparenz und
224 Bürgerbeteiligung ein.

225 Unser Fokus:

- 226 • Intensive Auseinandersetzung der gemeinsamen Regionalplanung mit den
227 Herausforderungen des demographischen Wandels
- 228 • Erforderliche Beteiligung der Landkreise an der Finanzierung wichtiger Aufgaben zur
229 Stärkung unserer Funktion als Oberzentrum
- 230 • Stärkung des Universitätsstandorts und Präsenz der Universität Viadrina in der Region durch
231 enge Zusammenarbeit mit der Universität
- 232 • Förderung einer verstärkten Zusammenarbeit der Krankenhäuser zur langfristigen
233 Sicherstellung einer bedarfsgerechten medizinischen Versorgung in unserer Region
- 234 • Verbesserung des kreisübergreifenden Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und
235 Optimierung der Angebote
- 236 • Förderung der touristischen Zusammenarbeit, abgestimmter Ausbau der touristischen
237 Infrastruktur und Entwicklung neuer Angebote durch kreisübergreifende Maßnahmen
- 238 • Zusammenarbeit mit den Nachbarkreisen MOL und LOS zur Wahrnehmung von Aufgaben im
239 Bereich Sport-, Kultur- und Freizeiteinrichtungen

240 **Doppelstadt, Internationales, Europa-Universität**

241 Frankfurt (Oder) und Słubice wachsen zusammen - nicht durch Vorschriften, sondern durch das
242 Engagement der Bürgerinnen und Bürger und die Unterstützung der Politik. Unser Ziel ist es, einen
243 Ort zu schaffen, an dem die europäische Idee lebt und täglich gelebt wird. Die Europa-Universität
244 Viadrina spielt dabei eine zentrale Rolle. Wir setzen uns für eine offene, vielfältige und
245 internationale Stadt ein, in der das friedliche Miteinander der Menschen im Mittelpunkt steht.

246 Unser Fokus:

- 247 • Förderung der städtepartnerschaftlichen Arbeit der Doppelstadt in den Bereichen Bildung,
248 Wirtschaft, Verkehr, Tourismus, Kultur und Sport
- 249 • Unterstützung der Planungen für eine zweite Brücke zwischen Frankfurt und Słubice
- 250 • Stärkung der grenzüberschreitenden Kooperation im Katastrophenschutz, Feuerwehr- und
251 Polizeiwesen
- 252 • Stärkung der Position als Europäische Universitäts-Doppelstadt durch Weiterentwicklung der
253 bestehenden Kooperationsvereinbarung zwischen Stadt und Viadrina unter Einbeziehung
254 des Collegium Polonicum, der Adam-Mickiewicz-Universität Posen und der Stadt Słubice
- 255 • Kontinuierliche Verbesserung und Ausbau der Zusammenarbeit zwischen Stadt und Europa-
256 Universität Viadrina sowie Unterstützung bei der Zielsetzung, das Wachstum der
257 Studierendenzahl wieder anzukurbeln
- 258 • Stärkung des Profils als deutsch-polnischer Unternehmensstandort durch die Einrichtung
259 einer bilingualen Kontaktstelle für Unternehmen, Investoren und Gründer in der
260 Doppelstadt
- 261 • Ausbau von bilingualen Bildungsangeboten in Kindertagesstätten und Schulen sowie
262 Fortführung und Erweiterung des Projekts "Nachbarsprache" in der Doppelstadt
- 263 • Erweiterung der deutsch-polnischen Beschilderung in öffentlichen Gebäuden sowie Ausbau
264 des polnischsprachigen Informationsangebots durch städtische Gesellschaften und
265 Eigenbetriebe
- 266 • Sondierung von Kooperationsmöglichkeiten mit dem Zukunftszentrum in Halle (Saale), der
267 Stadt Frankfurt (Oder) und der Europa-Universität Viadrina
- 268 • Etablierung von Frankfurt (Oder) als dauerhaften Außenstandort für die Abteilung für
269 Europaangelegenheiten des zuständigen Landesministeriums

270 **Bürgerbeteiligung, Transparenz, Digitalisierung**

271 Wir sind davon überzeugt, dass die Menschen in unserer Stadt viele gute Ideen haben, um sie
272 voranzubringen. Deshalb ist es wichtig, dass alle Bürger:innen aktiv mitgestalten können. Eine
273 moderne und effiziente Verwaltung, die transparent arbeitet und die Digitalisierung vorantreibt, ist
274 dabei unverzichtbar. So können wir das volle Potenzial unserer Stadt nutzen und gemeinsam die
275 Zukunft gestalten.

276 Unser Fokus:

- 277 • Prüfung und Förderung der Nutzung von Open-Source-Software anstelle kostenpflichtiger
- 278 Lizenzen bei der Neuanschaffung von Software in der Stadtverwaltung

- 279 • Beschleunigter Ausbau digitaler Verwaltungsdienstleistungen und Einführung von Online-
- 280 Sprechstunden

- 281 • Konsolidierung und Bündelung der IT-Infrastrukturen in Zusammenarbeit mit den
- 282 angrenzenden Landkreisen MOL und LOS

- 283 • Nutzung von digitalen Beteiligungs- und Abstimmungs-Tools zu aktuellen Fragen der
- 284 Stadtentwicklung

- 285 • Verwendung des Bürgerbudgets nur für gemeinwohlorientierte Projekte

- 286 • Gründung, Erhalt und Ausbau von Stadtteilkonferenzen in jedem Stadtteil

287

288 **Integration**

289 Integration betrifft uns alle und ist eine Aufgabe, die wir als Gemeinschaft meistern müssen. Es ist
290 wichtig, dass wir friedlich und solidarisch zusammenleben und füreinander Verantwortung
291 übernehmen. Eine gelungene Integration bedeutet, dass wir uns offen begegnen, die Vielfalt unserer
292 Gesellschaft schätzen und einander mit Respekt behandeln. Darüber hinaus macht erfolgreiche
293 Integration unsere Stadt für die Zukunft stark und lebenswert, besonders angesichts der
294 demografischen Herausforderungen.

295 Unser Fokus:

- 296 • Gewährleistung eines gleichwertigen Zugangs zu Gesundheitseinrichtungen, einschließlich
- 297 für geflüchtete Menschen, deren Aufenthaltsstatus in Deutschland nicht gesichert ist

- 298 • Förderung einer schnellen Integration in das Arbeitsleben durch frühzeitigen (Fach-
299)Spracherwerb, Kompetenz- und Qualifikationsfeststellung, sowie erforderliche
300 Nachqualifizierungen und Anerkennung im Ausland erworbener Abschlüsse, zielorientiertes
301 Übergangsmangement in Ausbildung und Beruf

- 302 • Sozialräumliche Integration in Wohngebiete und Nachbarschaften zur Förderung von
303 Begegnungsmöglichkeiten und dem Aufbau von sozialen Kontakten

- 304 • Teilhabe an Angeboten aus den Bereichen Politik, Sport, Freizeit, Religion sowie Jugend und
305 Senioren

- 306 • Verstärkte Sensibilisierung und interkulturelle Öffnung von Institutionen zur Gewährleistung
307 gleichberechtigter Zugänge zum gesellschaftlichen Miteinander

- 308 • Unterstützung des Behindertenbeirates der Stadt

- 309 • Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für alle ermöglichen, auch für Menschen mit Handicap

310 **Sport, Kultur, Freizeit, Tourismus**

311 Das breite Spektrum an Sport- und Kulturangeboten prägt unserer Stadt und trägt zur Lebensqualität
312 und Attraktivität bei. Es fördert nicht nur aktive und gesunde Freizeitgestaltung, sondern steht auch
313 für soziales Miteinander, Gemeinschaftssinn und kulturelle Bildung. Die Einrichtungen und Vereine
314 leisten eine wertvolle Arbeit für die Bürger:innen unserer Stadt, die angemessen gewürdigt und
315 unterstützt werden sollte.

316 Unser Fokus:

- 317 • Begleitung des Generationswechsels in Vereinen und Förderung von Kooperationen
318 zwischen ihnen zur Unterstützung des Breiten- und Spitzensports
- 319 • Verbesserung der Sportbedingungen durch systematische Instandsetzung der
320 Sportinfrastruktur und Umsetzung der Sportentwicklungsplanung für Breiten- und
321 Wettkampfsport
- 322 • Unterstützung der Sanierung der bestehenden Schwimmhalle und Förderung eines
323 Schwimmhallen-Neubaus, möglicherweise in Zusammenarbeit mit der Stadt Słubice
- 324 • Unterstützung der Sportschule und des Olympiastützpunkts, um sowohl den Leistungs- als
325 auch den Freizeitsport zu fördern
- 326 • Mittel- bis langfristige Erhöhung der freiwilligen Sportfördermittel
327
- 328 Kultur:
- 329 • Begleitung des Generationswechsels in Kultur- und Kunstvereinen.
- 330 • Verbesserung der Finanzierung der freien Szene durch Ausbau der institutionellen Förderung
- 331 • Erweiterung der kurzen Nacht der Museen um einen Tag der Kultur
- 332 • stärkere Einbeziehung von Frankfurter Künstlern bei Events in der Stadt und den Angeboten
333 der städtischen Kultureinrichtungen
- 334 • verstärkte Sichtbarkeit der Frankfurter Künstler in Ausstellungen, Lesungen, Musik- und
335 Theateraufführungen
- 336 • Einführung einer Kinder(kultur)woche oder von Kinderaktionstagen
- 337 • bezahlbare Angebote der kulturellen Bildung für alle Bürger, Erweiterung der kostenlosen
338 Kulturangebote nach dem Vorbild der Sommerkonzerte
- 339 • Weiterentwicklung eines städtischen Ferienkalenders
- 340 • Stärkung des stadtgeschichtlichen Bewusstseins durch die Beschilderung historisch
341 relevanter Orte
- 342 • Weitere Unterstützung für die Reaktivierung des alten Kinos (Lichtspieltheater der Jugend)
343 als Standort für das Brandenburgische Landesmuseum für moderne Kunst

- 344 • Fortlaufende Förderung von kulturellen Zwischennutzungen von ungenutzten oder im
345 Umbau befindlichen Gebäuden
- 346 • Schaffung von Anreizen für Künstler, sich in der Stadt anzusiedeln (Ateliers, Stipendien,
347 Kunstschule, Unterstützung von Gründungen im Bereich der Kreativwirtschaft)
- 348 • Aufbau eines soziokulturellen Zentrums in der Innenstadt
- 349 • Aufbau einer Jugendkunstschule unter Einbeziehung der bereits bestehenden Angebote von
350 freien Künstlern, der VHS, des Kleist-Museums und des BLMK
- 351 • Entwicklung eines Nutzungskonzeptes des ehemaligen Kleist-Theaters /Musikheim als
352 Standort künstlerischen Schaffens und/oder der kulturellen Bildung